

Bush's Irakkrieg ums Öl, gerechtfertigt durch die öffentlich inszenierte Lüge, der Irak besitze Massenvernichtungsmittel, machte die Gotteskrieger auf der anderen Seite, den Terror des sogenannten „Islamischen Staates“, überhaupt erst stark. Gewalt gebiert immer nur neue Gewalt.

Wer Frieden will, der muss den Frieden vorbereiten. Mit langem Atem. Und dann kann man den Frieden auch feiern. Wie z.B. die Stadt Augsburg. Seit über 360 Jahren schon feiert sie den Frieden. Damals hatte der Dreißigjährige Krieg getobt, in der Mitte Europas, zwischen katholischen und protestantischen Ländern. Wieder „Gotteskrieger“ auf beiden Seiten. Sie kämpften um politische und wirtschaftliche Macht. Ganze Landstriche wurden verwüstet, geplündert und verbrannt- bluteten aus bis zur Erschöpfung!

Dann endlich der westfälische Friede. Mit zwei grundlegenden Erkenntnissen: 1. Keine Religion darf herrschen! Es braucht Toleranz und Respekt! 2. Der Staat ist nicht für das Seelenheil der Menschen zuständig. Aber für ihr Wohl! Er muss auch die Glaubens- und Gewissensfreiheit garantieren!

In Augsburg durften die Protestanten wieder ihren Glauben leben - gleichberechtigt- zwei Jahre nach dem Westfälischen Friedensschluss. Seitdem feiern sie ein Friedensfest. Immer am 8. August. Wohlgeremt: Protestanten und Katholiken gemeinsam! Gelebte Versöhnung aus der Asche der Toten.

Dieses Hohe Fest ist sogar ein gesetzlicher Feiertag im Stadtkreis Augsburg! Seit 1950 – seit 70 Jahren einzig in der Welt! Inzwischen feiern dort Menschen aller Völker und aller Religionen gemeinsam. Sie bringen Speisen und Getränke selber mit, ein jedes nach seiner Art, nehmen an der einen großen Tafel Platz, teilen kulinarische Köstlichkeiten, feiern ein Friedensmahl. Jeder ist willkommen, gehört dazu.

Wie spielt man Frieden? Fragen die Kinder! Frieden ist Buntheit und Vielfalt. Frieden ist, wenn alle leben dürfen, in ihrer Muttersprache, in ihrer Kultur, Lebensart und Religion. Frieden ist, wenn wir Gott allein Gott sein lassen, und darum allen seinen Geschöpfen gewaltfrei Teilhabe gewähren. Frieden bedeutet, dass es gerecht zugeht, im Kleinen wie im Großen, am Küchentisch und auf der ganzen Welt, und dass nicht der eine auf Kosten anderer lebt. Frieden bedeutet, mit dem anderen ein paar Schritte zu gehen, um einmal aus seiner Perspektive das Leben zu sehen. Sich also relativieren, sich nicht länger absolut setzen, auch und gerade nicht als Christ*in, als Kirche, sich vielmehr immer wieder in Beziehung setzen, zu Gott, und zu dem Fremden, in dem Gott uns begegnet. Mehr vom anderen lernen wollen als andere zu belehren. „Nicht der Krieg, der Frieden ist der Ernstfall“, überall auf der Welt und in unserem Alltag. Das hat schon Altbundespräsident Gustav Heinemann gesagt. Darum sollen ihn unsere Kinder spielend lernen können, jeden neuen Tag, durch unser Vorbild. Und Erwachsene können und sollen jederzeit alle Wege, wirklich alle, suchen und gehen, die zum Frieden führen, zum gerechten Frieden. AMEN

Wir singen: EG 432, 1-3

Gott gab uns Atem, damit wir leben. Er gab uns Augen, dass wir uns sehn. Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn. Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn. Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön. Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln, wir können neu ins Leben gehn.

Wir nehmen uns und die Welt ins Gebet:

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen

Gott segnet uns – wir segnen einander:

Der Herr segne Dich und behüte Dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.
Der Herr hebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen

Der kleine



Hausgottesdienst

Sonntag, 15. November 2020

Volkstrauertag – Tag des Friedens

Jesus Christus spricht: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt ihn gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“

Joh 14,27

Besuchen Sie Ihre Gemeinde!
groenestee.de



Abkündigungen 15. 11.2020

In der **Mittelkollekte** sammeln wir an diesem Sonntag für die **Gemeindediakonie, d.h. im Augenblick für Familien und Einzelpersonen bei uns in Emden, die durch coronabedingte oder andere Umstände** in finanzielle Not geraten sind.
Die **Schlusskollekte** ist heute bestimmt für die **Kriegsgräberfürsorge**.

Die **Kleiderkammer** bittet ebenfalls um unsere Unterstützung durch **Spende von gewaschener Kleidung, in der andere sich ebenso wohlfühlen können wie wir selber. Wir holen Ihre Kleidergabe auch ab: Tel 22670**

Ihre Kollekte können Sie auch unter Angabe von Sonntagsdatum und Kollektenzweck direkt auf unser Spendenkonto überweisen. Eine Spendenquittung stellen wir gerne aus:

Ev.-ref. Gemeinde Emden, Sparkasse EMD - IBAN: DE15 2845 0000 0021 0104 34